

**GRAMMER Aktiengesellschaft
Amberg**

Zur Einreichung zum elektronischen Bundesanzeiger
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grammer Aktiengesellschaft, Amberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 3. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schuberth
Wirtschaftsprüfer

Helgert
Wirtschaftsprüfer

GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg
Bilanz auf den 31.12.2008

Aktiva				Passiva				
	Anhang	T€	T€	Vorjahr		T€	T€	Vorjahr
	(1)			T€				T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.403		2.711	I. Gezeichnetes Kapital	(6)	26.868	26.868
II. Sachanlagen		41.829		43.844	II. Kapitalrücklage	(7)	58.236	58.236
III. Finanzanlagen		<u>119.627</u>		<u>90.885</u>	III. Gewinnrücklagen	(8)	20.147	15.387
			<u>165.859</u>	<u>137.440</u>	IV. Bilanzgewinn		<u>10.334</u>	<u>21.841</u>
							<u>115.585</u>	<u>122.332</u>
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen			
I. Vorräte	(2)	38.827		43.039	1. Rückstellungen für Pensionen	(9)	38.340	35.919
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	103.212		124.128	2. Übrige Rückstellungen	(10)	<u>24.864</u>	<u>24.183</u>
III. Wertpapiere	(4)	2.277		5.288			<u>63.204</u>	<u>60.102</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>390</u>		<u>2.343</u>	C. Verbindlichkeiten	(11)		
			<u>144.706</u>	<u>174.798</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		81.970	78.255
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	<u>446</u>		<u>350</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.771	27.560
					3. Übrige Verbindlichkeiten		<u>23.481</u>	<u>24.339</u>
							<u>132.222</u>	<u>130.154</u>
			<u>311.011</u>	<u>312.588</u>			<u>311.011</u>	<u>312.588</u>

GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2008

	Anhang	T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	(12)	487.551	480.839
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.850	-529
Andere aktivierte Eigenleistungen		603	816
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	13.280	4.622
Materialaufwand	(14)	306.338	289.045
Personalaufwand	(15)	125.478	126.535
Abschreibungen	(16)	10.205	10.882
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	59.494	55.762
Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen T€ 7.446 (Vj. T€ 7.515)		7.446	7.515
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - davon aus verbundenen Unternehmen T€ 9.400 (Vj. T€ 11.811)	(18)	9.400	11.811
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen T€ 2.251 (Vj. T€ 2.777)		2.372	3.386
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen T€ 2.441 (Vj. T€ 2.644)		3.013	3.034
Abschreibungen und Abgangsverluste auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(19)	6.273	6.696
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen T€ 138 (Vj. T€ 203)		7.469	5.606
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.558	16.968
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	1.878	4.103
Sonstige Steuern		262	286
Jahresüberschuss		3.418	12.579
Gewinnvortrag		21.841	25.717
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien		3.010	2.154
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-3.010	-8.444
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2a AktG		-4.760	0
Gewinnausschüttung		-10.165	-10.165
Bilanzgewinn		10.334	21.841

	Anschaffungs-/Herstellungskosten T€				Stand zum 31.12.2008	Abschreibungen T€					Stand zum 31.12.2008	Buchwerte T€	
	Stand zum 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand zum 01.01.2008	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen		Stand zum 31.12.2008	Stand zum 31.12.2008
Anlagevermögen													
Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.727	2.924	90	39	15.600	10.059	1.228	0	90	0	11.197	4.403	2.668
2. Geleistete Anzahlungen	43	0	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43
	<u>12.770</u>	<u>2.924</u>	<u>133</u>	<u>39</u>	<u>15.600</u>	<u>10.059</u>	<u>1.228</u>	<u>0</u>	<u>90</u>	<u>0</u>	<u>11.197</u>	<u>4.403</u>	<u>2.711</u>
Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.268	83	9	1.328	49.670	27.951	1.514	0	9	0	29.456	20.214	20.317
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.960	2.040	574	44	47.470	41.007	1.843	0	537	0	42.313	5.157	4.953
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.327	3.416	2.518	794	97.019	82.007	5.620	0	2.495	0	85.132	11.887	13.320
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.254	1.522	0	-2.205	4.571	0	0	0	0	0	0	4.571	5.254
	<u>194.809</u>	<u>7.061</u>	<u>3.101</u>	<u>-39</u>	<u>198.730</u>	<u>150.965</u>	<u>8.977</u>	<u>0</u>	<u>3.041</u>	<u>0</u>	<u>156.901</u>	<u>41.829</u>	<u>43.844</u>
Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.847	2.379	0	0	54.226	7.694	0	5.500	0	0	2.194	52.032	44.153
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.170	21.470	0	0	58.640	3.444	0	1.300	0	0	2.144	56.496	33.726
3. Beteiligungen	50	8	0	0	58	0	0	0	0	0	0	58	50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.387	0	0	0	10.387	0	3.263	0	0	0	3.263	7.124	10.387
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.768	672	1.962	0	478	0	0	0	0	0	0	478	1.768
6. Sonstige Ausleihungen	801	2.700	62	0	3.439	0	0	0	0	0	0	3.439	801
	<u>102.023</u>	<u>27.229</u>	<u>2.024</u>	<u>0</u>	<u>127.228</u>	<u>11.138</u>	<u>3.263</u>	<u>6.800</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>7.601</u>	<u>119.627</u>	<u>90.885</u>
	<u>309.602</u>	<u>37.214</u>	<u>5.258</u>	<u>0</u>	<u>341.558</u>	<u>172.162</u>	<u>13.468</u>	<u>6.800</u>	<u>3.131</u>	<u>0</u>	<u>175.699</u>	<u>165.859</u>	<u>137.440</u>

Anhang
der
Grammer Aktiengesellschaft
Amberg
für das
Geschäftsjahr 2008

A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß §§ 266 HGB und 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gegliedert. Hierbei wurden einzelne, mit arabischen Zahlen versehene Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Entgeltlich erworbene, immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird - mit Ausnahme der Gebäude - zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Die Gebäude werden teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Sammelposten gemäß 6 Abs. 2a EStG wird für Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ab dem Geschäftsjahr 2008 auch in der Handelsbilanz gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Zins- und Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Rückdeckungsversicherung umfasst das aktivierungspflichtige Deckungskapital zuzüglich der bisher angefallenen Überschussanteile.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert zum Stichtag angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Zinsfußes von 6% angesetzt.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern der Rückzahlungsbetrag eines Darlehens über dem Auszahlungsbetrag liegt, wird das Disagio unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Kurs ihrer Entstehung bewertet; Verluste aus Kursänderungen werden erfasst.

B) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1€ =)	Ergebnis in Landes- währung in Tsd.	Eigen- kapital in Landes- währung in Tsd.	Kapitalanteil un- mittel- bar in %	
1. Grammer Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Grobritannien	GBP	0,7346	408	2.088	100,00	
2. Grammer Koltuk Sistemleri Sanayii ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	TRY	1,7135	-1.608	24.969	99,25	
3. Grammer Inc.	Hudson, USA	USD	1,4716	-1.413	-10.741	100,00	
4. Grammer Mexicana S.A. de C.V.	Querétaro, Mexiko	MXN	16,0700	-1.603	11.539	99,99	0,01
5. Grammer do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	BRL	2,6205	12.869	51.121	99,99	
6. Grammer Automotive GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		3.091	17.493	100,00	
7. Grammer Japan Limited	Tokio, Japan	JPY	165,0000	40.151	138.744	100,00	
8. Grammer Wackersdorf GmbH	Wackersdorf, Deutschland	EUR		x) EAV	275	100,00	
9. Grammer CZ s.r.o.	Most, Tschechische Republik	CZK	26,5750	71.351	277.058	74,79	25,21
10. Grammer AD	Trudovec, Bulgarien	BGN	1,9558	712	6.159	88,84	
11. Grammer System GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		x) EAV	1.637	100,00	
12. Grammer Seating (Xiamen) Ltd.	Xiamen, China	CNY	10,7400	-491	-843	100,00	
13. Grammer France S.A.R.L.	Limonest, Frankreich	EUR		-36	22	100,00	
14. Grammer Worh GmbH	Kümmersbruck, Deutschland	EUR		3	42	100,00	
15. GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	Novi, USA	USD	1,4716	-1.220	-17.224	50,00	
16. Grammer Industries Inc.	Piedmont SC, USA	USD	1,4716	-13.107	-14.346	100,00	

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1€ =)	Ergebnis	Eigen-	Kapitalanteil	
				in Landes- währung in Tsd.	kapital in Landes- währung in Tsd.	un- mittel- bar in %	mittel- bar
17. Grammer Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	MXN	16,0700	-38.867	-48.628	99,99	0,01
18. Grammer Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	ARS	4,6354	303	2.271		99,99
19. Grammer Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		x) EAV	699		100,00
20. Grammer Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenij Gradec, Slowenien	EUR		1.092	7.851		100,00
21. Grammer Automotive Polska Sp.z.o.o.	Bielsko-Biala, Polen	PLN	3,5928	-3.048	11.701		100,00
22. Grammer Automotive Espaola S.A.	Olrdola, Spanien	EUR		528	8.180		100,00
23. Grammer Kaliningrad	Kaliningrad, Russland	RUB	35,9950	6.864	12.388	3,00	97,00
24. GrammPlast GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		56	184		60,00
25. Grammer Interior (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin, China	CNY	10,7400	16.403	42.086	100,00	
26. Grammer Interior (Changchun) Co. Ltd.	Changchun, China	CNY	10,7400	15.174	38.317	100,00	
27. Grammer System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	RSD	78,8000	-39.130	-37.367	100,00	
28. Grammer Interior (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, China	CNY	10,7400	-25.739	-20.244	100,00	

Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres entstammen den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2007. Die angegebenen Währungskurse beziehen sich ebenfalls auf den 31.12.2007. Mit der Grammer Wackersdorf GmbH, der Grammer System GmbH und der Grammer Automotive Metall GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Darlehen in Fremdwährung gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit einem Buchwert in Höhe von T€ 7.124 und einem Zeitwert bewertet mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 6.816. Da die Ausleihung zum Zwecke der Bewertung mit dem Buchwert der Beteiligung zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst wurde und Währungskursschwankungen in der Bandbreite zum Zeitwert als nicht von Dauer eingeschätzt werden, ist für die Zeitwertdifferenz zum Stichtag auf eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB verzichtet worden.

(2) <u>Vorräte</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.966	14.431
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	18.800	22.028
Fertige Erzeugnisse	3.321	2.944
Geleistete Anzahlungen	<u>3.740</u>	<u>3.636</u>
	<u>38.827</u>	<u>43.039</u>

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
(Vorjahreswerte in Klammern)

	mit einer Restlaufzeit		Gesamt T€
	bis zu 1 Jahr T€	von mehr als 1 Jahr T€	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.205 (39.423)	0 (0)	33.205 (39.423)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.633 (82.080)	0 (0)	64.633 (82.080)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.059 (645)	0 (0)	1.059 (645)
Sonstige Vermögensgegenstände	3.611 (1.102)	704 (878)	4.315 (1.980)
	<u>102.508</u> <u>(123.250)</u>	<u>704</u> <u>(878)</u>	<u>103.212</u> <u>(124.128)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zu rund 54 % (Vj. 39 %) aus Lieferungen und Leistungen ergeben. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Gewährung kurzfristiger Kredite und Gewinnabführungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist zum 31.12.2008 der Anspruch auf Erstattung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von T€ 563 (Vj. T€ 626) aus der Zeit des körperschaftsteuerrechtlichen Anrechnungsverfahrens enthalten.

<u>(4) Wertpapiere</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	T€	T€
Eigene Anteile	2.277	5.288

Der Vorstand der Grammer AG hatte am 16.08.2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.06.2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch zu machen. Vom 16. August 2006 bis zum 01. Dezember 2007 sollten seitens der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals, d.h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen.

Die Durchführung des Rückkaufs wurde durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, die ihre Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der Grammer AG traf, abgewickelt. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen §§ 14 II, 20a III WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Erwerb der Aktien wurde über die Börse zu dem im Beschluss der Hauptversammlung angegebenen Erwerbspreis vorgenommen. Der Erwerbspreis je Aktie ohne Erwerbsnebenkosten durfte demnach den durchschnittlichen tagesvolumengewichteten Schlusskurs der Aktien im Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten bzw. nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Die Grammer AG hält zum 31.12.2008 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 844.928,00 und entspricht 3,1448 % des Grundkapitals.

Der zum 31.12.2008 vorhandene Bestand an eigenen Aktien wurde vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben. Die Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle wochenweise dargestellt:

Erwerbszeitpunkt Kalender- woche	Stückzahl Erwerb	darauf entfallen- der Betrag des Grundkapitals €	Anteil am Grundkapital %
34/2006	27.520	70.451,20	0,2622
35/2006	19.975	51.136,00	0,1903
36/2006	20.475	52.416,00	0,1951
37/2006	20.475	52.416,00	0,1951
38/2006	20.475	52.416,00	0,1951
39/2006	20.475	52.416,00	0,1951
40/2006	16.380	41.932,80	0,1560
41/2006	20.475	52.416,00	0,1951
42/2006	20.475	52.416,00	0,1951
43/2006	20.475	52.416,00	0,1951
44/2006	20.475	52.416,00	0,1951
45/2006	20.475	52.416,00	0,1951
46/2006	20.475	52.416,00	0,1951
47/2006	20.475	52.416,00	0,1951
48/2006	20.475	52.416,00	0,1951
49/2006	20.475	52.416,00	0,1951
	330.050	844.928,00	3,1448

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von T€ 13 (im Vj.: T€ 50) enthalten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 10.495.159 Stückaktien, die ausschließlich Stammaktien sind, eingeteilt.

Am Bilanzstichtag besteht befristet bis zum 25.08.2011 ein genehmigtes Kapital von T€ 13.434.

Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 21 WpHG

Im September 2005 erhielt die Grammer AG von der Axxion S.A. mit Sitz in Luxemburg-Munsbach nach § 21 WpHG mitteilungspflichtige Informationen. Der anschließend veröffentlichte Inhalt der Mitteilung lautete:

„Axxion S.A. mit Sitz in Luxemburg-Munsbach hat uns mit Schreiben vom 14.09.2005 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 06.09.2005 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,5475 % beträgt.“

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 gingen weitere Mitteilungen nach § 21 WpHG bzw. § 22 WpHG in Verbindung mit § 21 WpHG bei der Grammer AG ein. Die daran anschließenden Veröffentlichungen über diese Mitteilungen lauteten:

„Die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc. mit Sitz in Dublin / Irland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug.“

„Die Electra Quoted Management Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Quoted Management Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

„Die Electra Kingsway Holdings Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns am 27.11.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Kingsway Holdings Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„Die Electra Partners Group Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns am 27.11.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Partners Group Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„Die Nmás1 Agencia de Valores, S.A. mit Sitz in Madrid / Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Nmás1 Agencia de Valores, S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

„Die Nmás Uno IBG, S.A. mit Sitz in Madrid / Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Grammer AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Nmás Uno IBG, S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

Im Geschäftsjahr 2007 gingen keine Mitteilungen nach § 21 WpHG bzw. § 22 WpHG in Verbindung mit § 21 WpHG bei der Grammer AG ein. Im Januar und April 2008 erhielt die Grammer AG weitere mitteilungspflichtige Informationen. Der anschließend veröffentlichte Inhalt dieser Mitteilungen lautete:

„Die POLYTEC HOLDING AG mit Sitz in Hörsching / Österreich hat der Grammer AG am 15. Januar 2008 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN DE0005895403) am 14. Jänner 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und die POLYTEC HOLDING AG an diesem Tag 1.006.009 Aktien hält. Das entspricht 9,59 % der Stimmrechte.“

„Die POLYTEC Invest GmbH mit Sitz in Geretsried / Deutschland, hat der Grammer AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der POLYTEC Invest GmbH, Geretsried, an der Grammer AG, Amberg, WKN 589540, ISIN DE0005895403 am 10. April 2008 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und die POLYTEC Invest GmbH an diesem Tag 1.006.009 Aktien hielt. Das entspricht einem Stimmrechtsanteil von 9,59 % der Stimmrechte.“

„Die POLYTEC Holding AG mit Sitz in Hörsching / Österreich, hat der Grammer AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der POLYTEC Holding AG, Hörsching, an der Grammer AG, Amberg, WKN 589540, ISIN DE0005895403 am 10. April 2008 weiterhin die Schwelle von 5 % überschreitet und 9,59 % (1.006.009 Stimmrechte) beträgt. Die 1.006.009 Stimmrechte (Stimmrechtsanteil von 9,59 % der Stimmrechte) sind der POLYTEC Holding AG in vollem Umfang über die POLYTEC Invest GmbH nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 1996 (T€ 23.495) und 2001 (T€ 34.741).

(8) Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.183.

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Handelsgesetzbuches übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals. Eine vom Gesetz abweichende Satzungsbestimmung liegt nicht vor.

In die Rücklage für eigene Anteile war zum 31.12.2008 ein Betrag in Höhe von T€ 2.277 (Vj.: T€ 5.288) einzustellen.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen T€ 16.687 (Vj.: T€ 8.916).

Innerhalb der Gewinnrücklagen wurde eine erfolgsneutrale Umgliederung in Höhe von T€ 3.011 aus den Rücklagen für eigene Anteile in die anderen Gewinnrücklagen vorgenommen. Zusätzlich wurde aufgrund von Wertaufholungen bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens der Eigenkapitalanteil in Höhe von T€ 4.760 entsprechend § 58 Abs. 2a AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(9) Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinssatz von 6% zugrunde. Der Bilanzansatz entspricht dem auch steuerlich zulässigen Wert.

(10) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen (T€ 0; Vj.: T€ 3.727) und sonstige Rückstellungen (T€ 24.864, Vj.: T€ 20.456).

Die Steuerrückstellungen entfielen im Vorjahr auf die Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- und Gewerbesteuernachzahlungen für die Geschäftsjahre 2007 und 2006.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31.12.2008 vor allem Rückstellungen für den Personalbereich (T€ 13.065; Vj.: T€ 13.598), sowie den Beschaffungs- (T€ 3.026; Vj.: T€ 3.923) und den Absatzbereich (T€ 2.112; Vj.: T€ 2.494). Außerdem bestehen Rückstellungen für den Verwaltungsbereich (T€ 346; Vj.: T€ 293) und für drohende Verluste (T€ 6.315; Vj. T€ 148).

(11) Verbindlichkeiten
(Vorjahreswerte in Klammern)

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Gesamt T€
	bis zu 1 Jahr T€	zwischen 1 u. 5 Jahren T€	von mehr als 5 Jahren T€	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	11.970 (7.458)	70.000 (797)	0 (70.000)	81.970 (78.255)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0 (314)	0 (0)	0 (0)	0 (314)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.771 (27.560)	0 (0)	0 (0)	26.771 (27.560)
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	18.699 (17.880)	0 (0)	0 (0)	18.699 (17.880)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.782 (6.145)	0 (0)	0 (0)	4.782 (6.145)
	<u>62.222</u> <u>(59.357)</u>	<u>70.000</u> <u>(797)</u>	<u>0</u> <u>(70.000)</u>	<u>132.222</u> <u>(130.154)</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 222 (Vj.: T€ 1.111) sind durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus wurden einem Kreditgeber für ein Darlehen (Restschuld zum 31.12.2008 T€ 256, zum 31.12.2007 T€ 767) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zur Sicherung übereignet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu rund 61 % (Vj. 71 %) aus Lieferungen und Leistungen und ansonsten aus kurzfristigen Krediten entstanden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

	<u>31.12.2008</u> T€	<u>31.12.2007</u> T€
Steuerverbindlichkeiten	1.474	4.514
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	33	17

Haftungsverhältnisse

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	T€	T€
Aus Bürgschaften	3.304	2.749
Aus Gewährleistungsverträgen	<u>22.263</u>	<u>24.575</u>
	<u>25.567</u>	<u>27.324</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	T€	T€
fällig 2009 (Vorjahresangabe: fällig 2008)	5.754	3.244
fällig 2010 (Vorjahresangabe: fällig 2009)	3.108	1.550
fällig nach 2010 (Vorjahresangabe: fällig nach 2009)	<u>7.683</u>	<u>7.189</u>
	<u>16.545</u>	<u>11.963</u>
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	<u>531</u>	<u>1.579</u>

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden vor allem zur Begrenzung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzt. Einerseits werden Zinsveränderungen von Finanzverbindlichkeiten abgesichert und andererseits Kurssicherungen von grundgeschäftsbedingten Fremdwährungscashflows durchgeführt. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Oberster Grundsatz des Derivateeinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen.

Die Grammer AG hat zum Bilanzstichtag Währungssicherungen in Form von Termingeschäften in USD, CZK und JPY abgeschlossen. Insgesamt sind in den genannten Währungen zum 31.12.2008 T€ 29.911 gesichert. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte, berechnet mit dem fristenkongruenten Terminkurs im Vergleich zum jeweiligen Terminkurs, beträgt zum 31.12.2008 zu Lasten der Grammer AG T€ 2.656. Dabei beläuft sich der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden positiven Sicherungsgeschäfte (Bewertung Mark to Market) auf T€ 51 zugunsten der Grammer AG, der Marktwert der negativen Sicherungsgeschäfte auf T€ 2.707 zu Lasten der Grammer AG. Für die Devisenkontrakte, deren Marktwert zum Abschlussstichtag negativ ist, wurden im vorliegenden Abschluss sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 2.707 berücksichtigt.

Das Zinsänderungsrisiko sichert die Grammer AG langfristig durch Zins-Swap-Vereinbarungen ab. Insgesamt sind zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten von T€ 33.683 gesichert. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden Zinsderivate (Bewertung Mark to Market) beträgt T€ 1.111 zu Lasten der Grammer AG. Für die Zins-Swap-Kontrakte, deren Marktwert zum Abschlussstichtag negativ ist, wurden im vorliegenden Abschluss sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 1.111 berücksichtigt.

Darüber hinaus hat die Grammer AG zum Bilanzstichtag Rohstoffbezüge durch Warenterminkontrakte abgesichert. Es bestehen Kontrakte über Brent Oil im Gegenwert von T€ 2.935 (Marktwert zum Bilanzstichtag) mit einem Kontraktpreis von T€ 5.432. Zur Abdeckung des daraus resultierenden Risikos sind im vorliegenden Abschluss sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 2.497 gebildet worden.

C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) <u>Umsatzerlöse</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	T€	T€
Aufgliederung nach Produktbereichen:		
- Seating Systems	292.355	276.228
- Automotive Interior	<u>195.196</u>	<u>204.611</u>
Gesamt	<u>487.551</u>	<u>480.839</u>
Aufgliederung nach Regionen:		
- Inland	301.812	298.487
- Europäische Union	149.021	148.594
- Übriges Europa, Übersee	<u>36.718</u>	<u>33.758</u>
Gesamt	<u>487.551</u>	<u>480.839</u>

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen (T€ 6.800; Vj.: T€ 0), Kursgewinne (T€ 2.965; Vj.: T€ 1.898), Nebenerlöse (T€ 1.892; Vj. T€ 1.189), Schadenersatzleistungen (T€ 331; Vj. T€ 528), Erträge aus Investitionszuschüssen (T€ 300; Vj. T€ 300), Weiterberechnungen von Lohn- und Gemeinkosten (T€ 275; Vj. T€ 233), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 210, Vj. T€ 185), Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen (T€ 152, Vj. T€ 0), Erträge aus Anlagenabgang (T€ 13; Vj.: T€ 32) und Kostenweiterbelastungen (T€ 295; Vj. T€ 20). Daneben waren im Vorjahr periodenfremde Erträge aus steuerlicher Betriebsprüfung in Höhe von T€ 119 enthalten.

(14) <u>Materialaufwand</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	304.785	286.871
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.553</u>	<u>2.174</u>
	<u>306.338</u>	<u>289.045</u>

<u>(15) Personalaufwand</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	T€	T€
Löhne und Gehälter	104.103	104.236
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter- stützung	21.375	22.299
- davon für Altersversorgung: T€ 3.785 (Vj.: T€ 3.818)	_____	_____
	<u>125.478</u>	<u>126.535</u>

(16) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Position enthielt im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 51.

<u>(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	T€	T€
Verwaltungskosten	24.074	20.927
Betriebskosten	10.719	11.488
Vertriebskosten	6.477	7.174
Aufwand Drohverlustrückstellungen	5.204	0
Werbe- und Reisekosten	3.556	4.294
Raumkosten	3.241	2.919
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	2.505	2.615
Personalkosten	1.594	1.816
Kfz-Kosten	1.491	1.504
Verluste aus Anlagenabgang	25	1.201
Sonstige Aufwendungen	<u>608</u>	<u>1.824</u>
	<u>59.494</u>	<u>55.762</u>

(18) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Position enthielt im Vorjahr periodenfremden Ertrag in Höhe von T€ 520 aufgrund Betriebsprüfung.

(19) Abschreibungen und Abgangsverluste auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position beinhaltet Abschreibungen auf eigene Anteile in Höhe von T€ 3.010 (Vj. T€ 2.154) und Abschreibungen (nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB) auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 3.263 (Vj. T€ 0). Daneben waren im Vorjahr Abgangsverluste aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.324 und Abschreibungen (nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe T€ 2.218 enthalten.

(20) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten die das Jahr 2008 betreffende Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer (gesamt T€ 1.563; im Vj. gesamt T€ 3.890), ausländische Abzugsteuern auf Lizenzerträge, Zinsen und Dividenden (T€ 355, Vj. T€ 469), sowie insgesamt Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 40 (Vj. T€ 256).

D) Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt gem. § 267 Abs. 5 HGB:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.193	1.213
Angestellte	<u>989</u>	<u>1.005</u>
	<u>2.182</u>	<u>2.218</u>

davon Teilzeitkräfte:

Gewerbliche Arbeitnehmer	57	58
Angestellte	<u>67</u>	<u>61</u>
	<u>124</u>	<u>119</u>

Honorare des Abschlussprüfers im Sinne von § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung T€ 296 (Vj. T€ 218), für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen T€ 0 (Vj. T€ 0), für Steuerberatungsleistungen T€ 137 (Vj. T€ 0) und für sonstige Leistungen T€ 2 (Vj. T€ 12).

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Dr. Rolf-Dieter Kempis, Waldenburg
Herr Dipl.-Kfm. Alois Ponnath, Kümmersbruck
Herr Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Bad Vilbel

Vorsitzender des Vorstands

Aufsichtsrat:

Herr Dr.-Ing. Bernd Blankenstein, Aachen	Vorsitzender
Herr Jürgen Ganss, Schwabach	Stellv. Vorsitzender / Arbeitnehmervertreter
Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz jun., Ruhstorf	
Herr Georg Liebler, Möglingen	
Herr Dr. Klaus Probst, Heroldsberg	
Herr Dr. Peter Stehle, Bad Homburg	
Herr Dr. Bernhard Wankerl, Schwandorf	
Herr Udo Fechtner, Kümmersbruck	Arbeitnehmervertreter
Frau Astrid Franzky, Kümmersbruck	Arbeitnehmervertreterin (ab 19.02.2009)
Frau Tanja Jacquemin, Frankfurt am Main	Arbeitnehmervertreterin
Herr Anton Kirschbauer, Ursulapoppenricht	Arbeitnehmervertreter
Frau Monika Kugler-Fleischmann, Hahnbach	Arbeitnehmervertreterin
Herr Horst Übelacker, Hohenburg	Arbeitnehmervertreter (bis 31.12.2008)

Ausgeübte Berufe der Vorstandsmitglieder und ihre Mandate im Sinne von § 285 HGB:

- Herr Dr. Rolf-Dieter Kempis, Vorstandsvorsitzender, Arbeitsdirektor
- Präsident des Verwaltungsrats der Grammer Automotive Española S.A., Olèrdola/Spanien
 - Vorsitzender des Verwaltungsrats der Grammer Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko (ab 03.06.2008)
 - Mitglied des Verwaltungsrats der Grammer Mexicana S.A. de C.V., Queretaro/Mexiko (ab 03.06.2008)
 - Vorsitzender des Board of Directors der Grammer Industries Inc., Piedmont/USA (ab 01.03.2008)
 - Vorsitzender des Board of Directors der Grammer Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China (ab 21.04.2008)
 - Vorsitzender des Board of Directors der Grammer Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (ab 28.05.2008)
 - Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China (ab 23.06.2008)
 - Mitglied des Board of Directors der Grammer Seating (Xiamen) Co. Ltd., Xiamen/China (ab 10.01.2008)

Herr Dipl.-Kfm. Alois Ponnath, Vorstandsmitglied, Bereich Central Services

- Mitglied des Aufsichtsrats der Grammer AD, Trudovec/Bulgarien
- Mitglied des Verwaltungsrats der Grammer Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko (bis 03.06.2008)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Grammer Mexicana S.A. de C.V., Queretaro/Mexiko (bis 03.06.2008)
- Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender Grammer Koltuk Sistemleri Sanayii ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Seating (Xiamen) Co. Ltd., Xiamen/China
- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, Novi/USA

Herr Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Vorstandsmitglied, Produktbereich Seating Systems

- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, Novi/USA
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Grammer AD, Trudovec/Bulgarien
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Industries Inc., Piedmont/USA
- Chairman des Board of Directors der Grammer Inc., Hudson/USA
- Verwaltungsratsvorsitzender der Grammer Koltuk Sistemleri Sanayii ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Chairman des Board of Directors der Grammer Seating (Xiamen) Co. Ltd., Xiamen/China
- Mitglied des Board of Directors der Grammer Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China (ab 21.04.2008)
- Vorsitzender des Board of Directors der Grammer Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China (ab 23.06.2008)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Grammer Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko (ab 03.06.2008)
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Grammer Mexicana S.A. de C.V., Queretaro/Mexiko (ab 03.06.2008)
- Mitglied des Aufsichtsrats der CVC Commercial Vehicle Cluster GmbH, Kaiserslautern (ab 10.04.2008)

Ausgeübte Berufe und weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder:

Herr Dr.-Ing. Bernd Blankenstein, Ingenieur, ehem. Vorstandsvorsitzender der Grammer AG

- Mitglied des Aufsichtsrats der Aksys GmbH, Worms (bis 03.12.2008)
- Mitglied des Beirats der Stabilus GmbH, Koblenz (bis 01.06.2008)
- Mitglied des Beirats der KTP Palettentechnik GmbH, Bous

Herr Jürgen Ganss, 1. Bevollmächtigter der IG Metall

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Luitpoldhütte AG, Amberg

Herr Dipl.-Bw. (FH) Wolfram Hatz jun., Selbständiger Unternehmer, Geschäftsführer der Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG sowie der Hatz Holding GmbH

- Mitglied des Beirats der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main

Herr Georg Liebler, ehem. Mitglied des Vorstands der Kolbenschmidt Pierburg AG

- Mitglied des Beirats der E.G.O. Elektrogeräte AG, Zug/Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats der E.G.O. Elektro-Gerätebau GmbH, Oberderdingen
- Mitglied des Verwaltungsrats der E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH, Oberderdingen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Golfclub Monrepos AG, Ludwigsburg
- Mitglied des Beirats der CERTUSS GmbH, Krefeld

Herr Dr. Klaus Probst, Diplom-Ingenieur, Vorsitzender des Vorstands der Leoni AG

- Mitglied des Beirats der Lux-Haus GmbH & Co. KG, Georgensgmünd
- Mitglied des Aufsichtsrats der Zapp AG, Ratingen
- Mitglied des Beirats der Deutschen Bank AG München, Region Süd (ab 08.05.2008)

Herr Dr. Peter Stehle, Geschäftsführer der SYN GmbH

- Mitglied des Aufsichtsrats der Edscha AG, Remscheid
- Mitglied des Beirats der Norma GmbH, Maintal
- Mitglied des Aufsichtsrats der BOA GmbH, Stutensee
- Mitglied des Aufsichtsrats der Prym GmbH, Stolberg
- Mitglied des Beirats der Ribe GmbH, Schwabach
- Mitglied des Beirats der Spheros GmbH, Stockdorf
- Mitglied des Beirats der Zeitfracht GmbH, Berlin
- Mitglied des Beirats der Stulz KG, Hamburg (ab 15.09.2008)

Dr. Bernhard Wankerl, Rechtsanwalt

- keine weiteren Mandate

Herr Udo Fechtner, Werkzeugmacher

- keine weiteren Mandate

Frau Astrid Franzky, Bereichsleiterin Controlling Seating (Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.02.2009)

- keine weiteren Mandate

Frau Tanja Jacquemin, Politische Sekretärin

- keine weiteren Mandate

Herr Anton Kirschbauer, Techniker

- keine weiteren Mandate

Frau Monika Kugler-Fleischmann, Damenmaßschneiderin

- keine weiteren Mandate

Herr Horst Übelacker, Bereichsleiter Global Operations (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2008)

- keine weiteren Mandate

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 1.784 (Vj.: T€ 1.764). Sie entfallen zu T€ 549 (Vj.: T€ 428) auf Tantiemen.

Individualisiert gliedern sich die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2008 wie folgt auf:

	Erfolgs- unabhängige Komponenten T€	Erfolgs- abhängige Komponenten T€	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung T€	Summe T€
Dr. Rolf-Dieter Kempis	463	295	0	758
Alois Ponnath	368	106	0	474
Hartmut Müller	404	148	0	552
	1.235	549	0	1.784

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden von der Gesellschaft T€ 259 (Vj.: T€ 293) bezahlt. An Abfindungen für in 2007 vorzeitig ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden in 2007 T€ 950 gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene sind per 31.12.2008 T€ 2.834 (Vj.: T€ 2.815) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr Gesamtbezüge von T€ 235 (Vj.: T€ 239). In diesen Beträgen enthalten sind die für das jeweilige Vorjahr nachbezahlten Teilbeträge variabler Vergütung von T€ 4,7 (Vj.: T€ 9,5). Die Vergütung gliedert sich individualisiert folgendermaßen auf:

	Festvergütung	Erfolgsorientierte Vergütung	Gesamt
	T€	T€	T€
Dr. Bernd Blankenstein	36,0	0,4	36,4
Jürgen Ganss	26,0	0,4	26,4
Wolfram Hatz	19,0	0,4	19,4
Dr. Rolf-Dieter Kempis (Mitglied bis 24.07.2007)	0,0	0,2	0,2
Georg Liebler	18,0	0,4	18,4
Dr. Klaus Probst	18,0	0,4	18,4
Dr. Peter Stehle	15,0	0,1	15,1
Dr. Bernhard Wankerl	17,0	0,4	17,4
Udo Fechtner	23,0	0,4	23,4
Tanja Jacquemin	17,0	0,4	17,4
Anton Kirschbauer	15,0	0,4	15,4
Monika Kugler-Fleischmann	15,0	0,4	15,4
Horst Übelacker	11,0	0,4	11,4
	230,0	4,7	234,7

Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht gewährt und sind nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Grammer AG haben am 10.12.2002 in Anlehnung an die Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Leitlinien zur Unternehmensführung verabschiedet. Durch gemeinschaftliche Beschlüsse, zuletzt vom 09.12.2008, wurde die Entsprechenserklärung punktuell angepasst. Die Erklärung ist den Aktionären durch die Veröffentlichung auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(21) Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der Grammer AG ermittelt sich zum 31.12.2008 wie folgt:

Jahresüberschuss 2008	€	3.417.880,40
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	21.841.222,34
Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2007	€	10.165.109,00
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien	€	3.010.156,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	-3.010.156,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen gem. § 58 Abs. 2a AktG	€	<u>-4.760.000,00</u>
Bilanzgewinn 31.12.2008	€	<u><u>10.333.993,74</u></u>

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31.12.2008 wie folgt zu verwenden:

Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	7.000.000,00
Gewinnvortrag	€	<u>3.333.993,74</u>
Bilanzgewinn 31.12.2008	€	<u><u>10.333.993,74</u></u>

Amberg, den 23.02.2009

Grammer AG

.....
Dr. Rolf-Dieter Kempis

.....
Alois Ponnath

.....
Hartmut Müller

Lagebericht der Grammer AG für das Geschäftsjahr 2008

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft nach positivem Beginn im 4. Quartal stark rückläufig

Nach leicht verhaltenem Wachstum und gedämpftem Optimismus im Hinblick auf das Gesamtjahr 2008 noch in der ersten Jahreshälfte, zeichnete sich für die Weltwirtschaft nach Ablauf der ersten sechs Monate bald eine rückläufige Entwicklung ab. Der Optimismus des ersten Halbjahres mit neuen Umsatzrekorden wurde zunehmend von schlechten Nachrichten aus dem Finanzsektor überlagert. Nicht einmal der bis Jahresende auf 40 USD pro Barrel gesunkene Rohölpreis wirkte sich nachhaltig auf den Konsum aus. Nach Zuwächsen von 4,7 % im Jahr 2007 resultiert die Verschärfung der Finanzkrise 2008 in einem deutlichen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsentwicklung mit einem Wachstum von lediglich 3,4 %. Insbesondere die Entwicklung im 4. Quartal 2008 zeigt, dass der weltweite Konjunkturreinbruch drastischer als zunächst angenommen ist. Alle großen Volkswirtschaften registrieren eine entsprechend negative Entwicklung.

Die Berechnungen weisen für die USA für das Gesamtjahr 2008 einen Anstieg des BIP um 1,3 % aus, im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 0,7 %. Allein im vierten Quartal 2008 wurde ein Rückgang um 1 % verzeichnet. Vom Abschwung betroffen sind mittlerweile auch Schwellenländer wie Russland (6,2 %) und China (9 %), die nach Jahren mit teilweise zweistelligen Wachstumsquoten nun deutlich niedrigere Zuwachsraten aufweisen. Auch Japan war stark von dem Abschwung betroffen. Die Wirtschaftsleistung sank im vierten Quartal 2008 um 12,7 Prozent.

Deutlich zeigen sich die Folgen der Krise in Europa: Im Vergleich zum Vorquartal ist das BIP sowohl in der Eurozone als auch in der EU im vierten Quartal 2008 um 1,5 % gesunken. Für das Gesamtjahr 2008 beläuft sich die Zunahme des BIP für die EU auf lediglich 0,9 % für die Eurozone auf nur 0,7 %.

In Deutschland sank die Wachstumsquote von +2,5 % im Vorjahr, auf +1,3 % im Berichtsjahr 2008. Alleine im vierten Quartal 2008 sank die Wirtschaftsleistung um 2,1 Prozent in Deutschland im Vergleich zum dritten Quartal. Laut Statistischem Bundesamt sind die Exporte im November und Dezember 2008 um 12,2 bzw. 7,7 % eingebrochen.

Automobilindustrie 2008 im Sog der Finanzkrise

Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Nachfrage nach Kraftfahrzeugen ab dem Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres weltweit drastisch sinken lassen und die Automobil- und Zulieferindustrie damit besonders hart getroffen. In keiner anderen Branche sind die globalen Auswirkungen der Krise so deutlich sichtbar. Im Jahr 2008 wurden laut Statistik des VDA weltweit rund 62 Millionen Fahrzeuge verkauft, was einen Rückgang von gut fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auch die Produktion von Kraftfahrzeugen verringerte sich im Vergleich zu 2007 um rund fünf Prozent auf weltweit rund 58 Millionen Einheiten.

In Europa fiel die Zahl der Pkw-Neuzulassungen um rund acht Prozent auf insgesamt 14,7 Millionen Pkw und erlebte damit den stärksten Abschwung seit 15 Jahren. Laut ACEA wurden in den neuen EU-Ländern im Jahr 2008 knapp ein Prozent weniger Pkw zugelassen, wobei Polen (+9 %) und Tschechien (+8 %) positive Steigerungsraten erzielen konnten. Dagegen verzeichneten Rumänien und Ungarn mit einem Minus von jeweils rund neun Prozent einen deutlichen Rückgang.

In Westeuropa hat sich die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich auf die Automobilmärkte ausgewirkt und laut ACEA zu einem Absatzrückgang von mehr als acht Prozent bei Personenkraftwagen geführt. Nur vier Länder konnten einen Zuwachs erzielen: Finnland, Portugal, Belgien und die Schweiz. In den etablierten Märkten erlitten die Länder Spanien (-28 %), Italien (-13 %) sowie Großbritannien (-11 %) die größten, Frankreich (-1 %) und Deutschland (-2 %) dagegen vergleichsweise geringe Verluste.

In Deutschland wurden in 2008 insgesamt 3,09 Millionen Personenkraftwagen neu zugelassen, gegenüber 3,15 Millionen im Vorjahr. Besonders deutlich machten sich die im Jahresdurchschnitt hohen Benzin- und Dieselpreise, die CO₂-Diskussion sowie die Konjunkturschwäche bei den großen Fahrzeugtypen bemerkbar. Die Segmente Obere Mittelklasse (-19 %), Sportwagen (-14 %) und Mini-Vans (-13 %) erlitten die größten Einbußen. Dagegen erlebte das Segment der Kleinwagen mit einem Zuwachs von 18 Prozent einen Nachfrageboom.

Bei den Herstellern baute Volkswagen mit über 615.000 neu zugelassenen Fahrzeugen seine Spitzenposition, gefolgt von Mercedes und BMW, weiter aus. Gegenüber dem Jahr 2007 konnte VW einen Zuwachs von knapp einem Prozent erzielen. Daneben verzeichneten noch Audi (+0,8 %), Mercedes (+0,1%), Ford (+0,3 %) und insbesondere Smart (+5,7 %) Zuwächse. Insgesamt verbuchten die heimischen Hersteller bei den Neuzulassungen in Deutschland gegenüber dem Jahr 2007 in 2008 einen Rückgang von -1,3 Prozent.

Die Pkw-Produktion der deutschen Automobilbauer im Inland verringerte sich im Jahr 2008 um rund drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Ausland hingegen konnten deutsche Autobauer gegen den Trend leicht zulegen. Der VW Konzern erhöhte seine weltweite Produktion um rund zwei Prozent auf knapp 6,4 Millionen Pkw, was laut VDA einem Anteil von fast zehn Prozent an der weltweiten Kraftfahrzeugproduktion entspricht. Neben der VW-Gruppe konnte nur noch der Daimler Konzern (+3,8 %) seine weltweit produzierten Stückzahlen erhöhen. BMW (-6,6 %), Ford Deutschland (-0,3 %) Porsche (-9,7 %) und insbesondere Opel (-16,4 %) mussten im vergangenen Jahr ihre weltweite Produktion teilweise deutlich drosseln.

Nutzfahrzeugmarkt kann sich weltweiten Turbulenzen nicht entziehen

Lkw-Märkte mit starken Schwankungen

Der Nutzfahrzeugmarkt in den USA brach im Jahr 2008 um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein. Da erhoffte Erholungseffekte ausblieben, wurden insgesamt weniger als 300.000 Medium und Heavy Trucks verkauft. Für diesen enormen Rückgang waren neben der schwachen US-Konjunktur auch die angespannten Kreditmärkte verantwortlich.

Auch Westeuropa, insbesondere der spanische Markt mit einem Minus von 30,7 Prozent, erlebte 2008 einen Einbruch der Nachfrage im Bereich Nutzfahrzeuge. Bei den Lkw-Neuzulassungen sank die Anzahl der leichten Nutzfahrzeuge bis sechs Tonnen im Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozent, in der Klasse über sechs Tonnen um ein Prozent. Nur der Bereich über 16 Tonnen zeigte sich zum Vorjahr mit rund 271.000 Neuzulassungen relativ stabil.

In Großbritannien und Frankreich entwickelte sich die Anzahl an Neuzulassungen entgegen dem allgemeinen Trend positiv. Großbritannien weist einen Zuwachs um 19,6 Prozent, Frankreich um 8,5 Prozent auf.

Bedingt durch die schwache Nachfrage wurden laut ACEA in Europa im Jahr 2008 insgesamt 2,52 Millionen Nutzfahrzeuge zugelassen, was einem Rückgang von neun Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Noch deutlicher war das Minus vor allem im vierten Quartal 2008 mit einem Einbruch um 24 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

In Deutschland schloss der Nutzfahrzeugmarkt im Jahr 2008 trotz des wirtschaftlichen Abschwungs mit insgesamt 335.000 neu zugelassenen Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres ab. Leicht zulegen konnte hier das Segment der Transporter auf 231.000 Fahrzeuge. Dagegen verzeichneten die schweren Lastwagen einen Rückgang um rund zwei Prozent auf 98.200 Fahrzeuge. Vor allem ab der zweiten Jahreshälfte war ein deutlicher Abschwung spürbar. Im Dezember sanken die Zulassungszahlen in Deutschland auf 23.470 Einheiten. Dies entspricht einem Minus von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

Neuzulassungen von Traktoren in Deutschland um zehn Prozent gestiegen

In Deutschland wurden im Jahr 2008 insgesamt 31.250 Traktoren neu zugelassen, im Vergleich zu 2007 ein Zuwachs von fast zehn Prozent. Weltweit verbuchte die Landtechnik-Branche in 2008 mit einem Zuwachs von circa 15 Prozent und einem Umsatz von insgesamt 66 Milliarden Euro ein ausgezeichnetes Ergebnis. Insgesamt wurde der Agrarbereich von den Auswirkungen der Finanzkrise in 2008 noch kaum erfasst, da der Markt zyklisch stark in die ersten sechs Monate wächst.

Materialhandling Markt in 2008 im Gesamtblick noch intakt

Im ersten Halbjahr 2008 waren die Märkte geprägt von einem dynamischen Wachstum und noch optimistischen Prognosen. Die Hersteller profitierten von einem starken Exportmarkt nach Asien und Osteuropa, wohingegen die Märkte Westeuropa nur geringe Wachstumsraten aufwiesen und in Südeuropa sogar rückläufig waren. Das zweite Quartal stand bereits unter den Eindrücken der globalen Finanzkrise und die Einbrüche im 4. Quartal ließen die Märkte der Flurförderfahrzeuge um 8,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Dabei erlebte Nordamerika mit 17 Prozent den stärksten Einbruch, während das Volumen in Europa um 9 und in Asien um 3 Prozent sank.

Baumaschinen mit Ende der Wachstumsphase

Die sechs Jahre andauernde außergewöhnliche Wachstumsphase der deutschen Bau- und Baustoffmaschinenindustrie ist zu Ende, da im vierten Quartal 2008 der Absatz nahezu schlagartig eingebrochen ist. Die Bestellungen von Oktober bis Dezember 2008 sind insgesamt um über 30 Prozent gegenüber den sehr hohen des Vergleichszeitraumes 2007 eingebrochen. Die Baumaschinenhersteller hat es dabei am härtesten getroffen und es konnte der Umsatz der Branche trotz eines guten ersten Halbjahres nur knapp unter Vorjahresniveau gehalten werden.

Bahnindustrie trotz der weltweiten Krise

Die Bahnindustrie ist trotz Finanzkrise und schwacher Konjunktur weiterhin im Aufwind. Nach Angaben des Verbands der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB) erhöhte sich der Umsatz in der Branche im ersten Halbjahr 2008 um 2,3 Prozent auf 4,4 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr. Diese Umsatzsteigerung ist vor allem auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen, wo ein Wachstum von 8,7 Prozent verzeichnet wurde. Mit einem Plus bei den Auftragseingängen um 45,2 Prozent auf ein Volumen von 6,1 Milliarden Euro waren die Auftragsbücher zur Mitte des Jahres gut gefüllt. Mit einem Anteil von 4,1 Milliarden Euro gingen auch hier die positiven Impulse vor allem vom Auslandsgeschäft aus. Die Inlandsnachfrage verstärkte sich ebenfalls um 5,3 Prozent.

Ertragslage

Gesamtumsatz

Die Grammer AG erwirtschaftete 2008 vor diesem gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Hintergrund einen Gesamtumsatz von 487,6 Mio. EUR (Vj. 480,8). Im Vergleich bedeutet das einen Anstieg von 6,8 Mio. EUR gegenüber 2007. Mit 301,8 Mio. EUR (Vj. 298,5) wurden rund 61,9 % des Umsatzes im Inland erzielt, im Ausland betrug der Umsatz 185,7 Mio. EUR (Vj. 182,3), womit sich die Umsätze ähnlich zum Vorjahr verteilten. Gut 80,2 % des ausländischen Umsatzes entfiel auf die Mitgliedstaaten der Europäischen Union – nämlich 149,0 Mio. EUR (Vj. 148,6). Das bedeutet einen Anteil von 119,6 Mio. EUR und unterstreicht die Bedeutung der erweiterten Europäischen Union für unsere Kunden.

Im Bereich Automotive produzieren wir Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Die Sparte erwirtschaftete 2008 einen Umsatz von 195,2 Mio. EUR (Vj. 204,6), das sind 4,6 % weniger als noch im Vorjahr. Das Segment generiert seinen Umsatz hauptsächlich mit Handelswaren aus dem Konzern, dem Projektgeschäft sowie der Fertigung von Komponenten für BMW und Audi. Die Rückgänge im Automotive Gesamtmarkt sowie speziell beim Kunden BMW konnten auch von uns nicht kompensiert werden.

Der Unternehmensbereich Seating Systems umfasst die Teilsegmente Lkw- und Offroad-Sitze sowie Passagiersitze für den Schienenverkehr. Insgesamt betrug der Umsatz hier 292,4 Mio. EUR (Vj. 276,2). Vor allem in der Fahrersitzsparte setzte sich die gute Auftragslage des vergangenen Jahres weiter fort. Im Offroad-Bereich stärkte Grammer seine europäische Marktführerschaft und im LKW-Sitzgeschäft konnten die Umsätze ebenfalls mit der starken Konjunktur ausgebaut werden. Wir profitieren hier insbesondere von unserer Fokussierung auf technisch innovative Produkte, ohne dabei die Vielfalt des Produktportfolios zu vernachlässigen. Beim Schienenverkehr kam es aufgrund von Projektverzögerungen durch die Kunden zu einem Umsatzrückgang, was zu Nachholeffekten im Folgejahr führt.

Aufwendungen

Mit 306,3 Mio. EUR (Vj. 289,1) lagen die Materialaufwendungen über den Zahlen von 2007. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem der Umsatzanstieg und die Zunahme der Handelswaren sowie Preisanstiege zum Beispiel für Stahl oder mineralölbasierte Produkte, deren Anstieg am Weltmarkt während der ersten 3 Quartale wir uns nicht entziehen konnten. Auf die Gesamtleistung bezogen stieg der Materialaufwand dementsprechend leicht auf 61,44 % (Vj. 59,51). Der Personalaufwand ging mit 125,5 Mio. EUR (Vj. 126,5) leicht zurück, was zum einen auf die gesunkenen Lohnkosten durch einen leichten Rückgang der eigenen Fertigung als auch geminderte Belastungen aus den sozialen Abgaben zurückzuführen ist.

Bezogen auf die Gesamtleistung bedeutet dies eine prozentuale Veränderung um 0,88 %. Die Abschreibungen blieben mit 10,2 Mio. EUR leicht unter Vorjahresniveau (Vj. 10,9). Sonstige betriebliche Aufwendungen betrugen 59,5 Mio. EUR (Vj. 55,8). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen aus Sicherungsgeschäften sowie den Zukauf von Konstruktions- und Entwicklungsleistungen, Beratungsleistungen sowie Schadensersatzleistungen zurückzuführen. Bezogen auf die Gesamtleistung waren die Aufwendungen alles in allem minimal rückläufig.

Finanzaufwendungen

Aufgrund des gestiegenen Volumens von Projektfinanzierungen und steigenden Zinsen im Markt stieg der Zinsaufwand auf 7,5 Mio. EUR (Vj. 5,6) deutlich an. Dem gegenüber standen Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzlagevermögens von 2,4 Mio. EUR (Vj. 3,4), sowie sonstige Zins- und ähnliche Erträge von 3,0 Mio. EUR (Vj. 3,0). Die Aufwendungen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sanken leicht auf 6,3 Mio. EUR (Vj. 6,7), die durch die Bewertungskorrektur der eigenen Aktien und der Fremdwährungsausleihungen entstanden sind. Die Erträge aus den Beteiligungen lagen mit 7,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vj. 7,5 Mio. EUR), während die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen aufgrund der rückläufigen Konjunktur im 4. Quartal auf 9,4 Mio. EUR (Vj. 11,8 Mio. EUR) zurückgingen.

Steuern

Die Steuern von Einkommen und Ertrag haben sich von 4,1 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR verringert. Dies war bedingt durch die Körperschaftsteuersenkungen des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008 sowie durch den Anstieg des Anteils an steuerbefreiten Beteiligungserträgen, der Abnahme der Beträge aus dem Gewinnabführungsvertrag und den Rückgang des operativen Ergebnisses. Sonstige Steuern – unter anderem die Stromsteuer – lagen auf dem Vorjahresniveau von 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,3).

Ergebnisse

Eine deutliche Verschlechterung hatten wir beim operativen Ergebnis der Grammer AG zu verzeichnen. Für das laufende Berichtsjahr belief es sich auf -2,9 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein Ergebnis von + 3,5 Mio. EUR ausgewiesen worden war. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus den gleichbleibenden Personalaufwendungen und dem Anstieg der Materialaufwendungen sowie den Drohverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Positiv wirkte sich auch die Zuschreibung nach §280 Abs. 1 HGB bei den Finanzanlagen in Höhe von 6,8 Mio. EUR aus.

Im Berichtsjahr verschlechtert sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 5,6 Mio. EUR (Vj. 17,0), was gleichbedeutend mit einem Rückgang um 11,4 Mio. EUR ist. Die Erträge aus Gewinnabführungen sanken abermals um 20,3 % auf 9,4 Mio. EUR (Vj. 11,8). Der Jahresüberschuss der Grammer AG lag bei 3,4 Mio. EUR (Vj. 12,6).

Dividendenvorschlag

Die Grammer AG weist einen Bilanzgewinn von 10,3 Mio. EUR zum 31.12. 2008 aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag von 21,8 Mio. EUR, die Auszahlung der Dividende in Höhe von 10,2 Mio. EUR und die Einstellung in andere Gewinnrücklagen gem. § 58 Abs. 2a AktG in Höhe von 4,8 Mio. EUR sowie die neutrale Umgliederung der Rücklage für eigene Aktien von 3,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende auszuschütten sowie 7,0 Mio. EUR aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden restlichen Betrag von 3,3 Mio. EUR vorzutragen. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien im Besitz hat.

Finanzlage

Die Grammer AG konnte die verfügbare Liquidität trotz Ausweitung der Finanzierungstätigkeiten für die Umsatzausweitung knapp über Vorjahresniveau halten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen moderat auf 82,0 Mio. EUR (Vj. 78,3), von denen 70,0 Mio. EUR über das Schuldscheindarlehen langfristig (bis 2013) finanziert sind. Darüber hinaus stellte ein von Grammer gebildetes Bankkonsortium wie im Vorjahr kurzfristige Kreditlinien über 75,0 Mio. EUR bereit. Der Kreditrahmen steht uns auch in 2009 zur Verfügung und dient der täglichen Kreditinanspruchnahme. Somit sind auch für die langfristige Wachstumsstrategie der Grammer AG ausreichende finanzielle Mittel verfügbar.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2008 betrug die Bilanzsumme der Grammer AG 311,0 Mio. EUR (Vj. 312,6). Das bedeutet eine leichte Minderung im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen summierte sich auf 165,9 Mio. EUR (Vj. 137,4), was einen Zugang von 20,7% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die immateriellen Vermögensgegenstände erreichten 4,4 Mio. EUR (Vj. 2,7), die Sachanlagen 41,8 Mio. EUR (Vj. 43,8) und die Finanzanlagen stiegen durch die Zuschreibung der Beteiligung der Grammer do Brasil sowie die Erhöhung der Anteile an der Grammer Interior Shanghai und den Anstieg der Ausleihungen zur Projektfinanzierung bei den Tochterunternehmen auf 119,6 Mio. EUR (Vj. 90,9).

Umlaufvermögen

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag ist das Umlaufvermögen um 17,2 % auf 144,7 Mio. EUR (Vj. 174,8) zurückgegangen. Beeinflusst wurde dieser Rückgang durch den geringeren Umsatz im Dezember und gezieltes Workingkapitalmanagement. Die Vorräte waren mit 38,8 Mio. EUR um 4,2 Mio. EUR niedriger als im vergangenen Jahr. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sanken deutlich um 20,9 Mio. EUR und belaufen sich auf 103,2 Mio. EUR (Vj. 124,1). Dabei gingen auch im Rahmen der Konzerngeschäftstätigkeit die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferung und Leistung sowie aus Cashpoolings um 17,4 Mio. EUR zurück. Die Wertpapiere gingen von 5,3 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR zurück, wobei die eigenen Aktien durch das Kursniveau am Stichtag herabgezogen wurden. Die liquiden Mittel mit 0,4 Mio. EUR (Vj. 2,3) wurden zum Jahresende optimiert zur Schuldenreduktion eingesetzt.

Eigenkapital

Am 31. Dezember 2008 ging das Eigenkapital der Grammer AG leicht auf 115,6 Mio. EUR (Vj. 122,3) zurück. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 37,16 % – ein Effekt des geringeren Jahresüberschusses im laufenden Geschäftsjahr.

Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen wiesen zum Stichtag ein Gesamtvolumen von 63,2 Mio. EUR (Vj. 60,1) auf. Davon entfielen 38,4 Mio. EUR (Vj. 35,9) auf Rückstellungen für Pensionen. Bei den übrigen Rückstellungen gab es ebenfalls einen leichten Zuwachs auf 24,9 Mio. EUR (Vj. 24,2 Mio. EUR), die überwiegend auf Verpflichtungen aus Drohverlustrückstellungen zurückzuführen sind.

Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten des Unternehmens im Berichtsjahr auf 132,2 Mio. EUR (Vj. 130,2). Gegenüber Kreditinstituten stiegen die Verbindlichkeiten moderat auf 82,0 Mio. EUR. Zurückzuführen ist das vor allem auf die Ausweitung der Umsatzentwicklung. Kurzfristige Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich gegenüber verbundenen Unternehmen (18,7 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (26,8 Mio. EUR). Leicht gesunken sind die sonstigen Verbindlichkeiten, welche am Jahresende 4,8 Mio. EUR betragen (Vj. 6,1).

Angaben zum Kapital

Kapitalstruktur

Das gezeichnete Kapital der Grammer AG beträgt 26.867.607,04 EUR und ist eingeteilt in 10.495.159 Stückaktien, die alle auf den Inhaber lauten. Sonderrechte für Inhaber von Aktien sowie Belegschaftsaktien bestehen nicht. Gemäß den bei der Grammer AG bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses eingegangenen Mitteilungen entsprechend §21 Abs. 1 WpHG halten nachfolgende Gesellschaften direkt oder indirekt Anteile von mehr als 5 % an der Grammer AG. Die Axxion S.A. mit Sitz in Munsbach/Luxemburg hält 5,548 % und die Electra QMC Europe Development Capital Funds plc in Dublin/Irland hat 10,001% der Anteile der Grammer AG. Die POLYTEC Invest GmbH mit Sitz in Geretsried hält nach Mitteilung an die Grammer AG einen Anteil von 9,59% und die 5% Schwelle wird somit weiterhin überschritten. Die POLYTEC Holding AG mit Sitz in Hörsching/Österreich hat der Grammer AG mitgeteilt, dass die Schwelle von 5% weiterhin überschritten ist und die Gesellschaft einen Anteil von 9,59 % an der Grammer AG hält, die der POLYTEC Holding AG in vollem Umfang über die POLYTEC Invest GmbH nach §22 Abs. 1 S.1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen ist.

Erwerb eigener Anteile

Der Vorstand der Grammer AG war durch die Hauptversammlung 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 I Ziffer 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung galt bis zum 1. Dezember 2007. Sie wurde durch die Hauptversammlung vom 28. Juni 2007 aufgehoben. Gleichzeitig erteilte die Hauptversammlung 2007 dem Vorstand die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, befristet bis zum 1. Dezember 2008. Im Berichtsjahr machte der Vorstand der Grammer AG weder von der einen noch von der anderen Ermächtigung Gebrauch. Insgesamt hält Grammer 330.050 Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928,00 EUR und entspricht 3,1448 % des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen der GRAMMER AG betragen 7,1 Mio. Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahrsniveau. Wir erwarben weiter Upgrades und Erweiterungslizenzen für unser SAP-System und bauten auch die dafür notwendige Hardware aus. Zusätzlich optimierten wir unsere CAD-Software und deren Anbindung. Im Bereich Automotive wurde in Produktionsanlagen und Werkzeuge für anlaufende Kundenprojekte sowie den Umbau bestehender Anlagen des Standorts Immenstetten investiert. Zur Steigerung der Energieeffizienz des Werks Haselmühl und des Umweltschutzes werden cirka 4,2 Mio. EUR in ein innovatives Wärmeverbundnetz mit Modellcharakter investiert.

Ziel des in Zusammenarbeit mit dem regionalen „Netzwerk Energietechnik“ durchgeführten Projekts ist die Errichtung, Erprobung und Optimierung eines ganzheitlich vernetzten thermischen Ringleitungskonzepts. Dadurch können wir den Energieverbrauch senken, neue energiesparende Produktionsverfahren entwickeln sowie Abwärme und Rezyklierungsmöglichkeiten effizient nutzen. Dieses macht sehr gute Fortschritte und wir konnten bereits erste Erfolge erzielen. Diese Investitionen dienen der Effizienzsteigerung und Standortoptimierung. Sie zeigen auch das Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Deutschland. Im Seatingbereich wurde auf Basis unserer Entwicklungstätigkeit und Innovativkraft zur Forcierung neuer Produktgenerationen in neue Werkzeuge und Vorrichtungen investiert. Zudem wurden im Bereich der Sachanlagen Investitionen in die Erweiterung und Optimierung vieler bestehender Anlagen getätigt.

Mitarbeiter

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mitarbeiterzahl um 5,0% zurück. Zum Stichtag am 31. Dezember 2008 waren innerhalb der Grammer AG 2.121 Mitarbeiter beschäftigt. Davon zählten 696 Beschäftigte (Vj. 785) zum Automotive Bereich, 1.262 (Vj. 1.290) zur Sparte Seating Systems und 163 (Vj. 158) zu den Zentralbereichen. Im Jahresdurchschnitt waren 2.182 Mitarbeiter im Unternehmen tätig.

Das 2006 gestartete Programm zur Senkung der Personalkosten an den deutschen Standorten zeigte auch in 2008 Wirkung. Mit dem Ziel, die Beschäftigung an den Standorten der Grammer AG zu sichern, wurden unter anderem Arbeitszeiten flexibler gestaltet sowie allgemeine Lohnkosteneinsparungen erschlossen. Das umfangreiche Maßnahmenpaket und dessen Erweiterungen sollen bis Ende 2010 vollständig umgesetzt sein und ermöglichen über die gesamte Laufzeit Einsparungen von insgesamt circa 40,0 Mio. EUR.

Ausbildung, Weiterbildung, Personalwesen

Personalentwicklung ist ein zentrales Element, um unternehmerischen Erfolg zu sichern und voranzutreiben. Denn Mitarbeiter mit neuen Ideen, erweitertem Wissen und hinzugewonnenen Kompetenzen tragen entscheidend dazu bei, etablierte Standards zu sichern und Wettbewerbsstärke weiter auszubauen. Grammer bietet aus diesem Grund eine Vielzahl unterschiedlicher Initiativen für Beschäftigte aller Bereiche und Ebenen an. Unser Weiterbildungsprogramm basiert auf drei Ansätzen, die sich hierarchisch gliedern: Das „General Management Programm“ fokussiert auf die strategische Fortbildung des Topmanagements; das „Management Development Programm“ richtet sich vorrangig an Werks- und Abteilungsleiter, und das Programm „GO!2002“ ist auf die Förderung der Nachwuchsführungskräfte zugeschnitten. Alle drei Entwicklungskonzepte richten ihre Inhalte aus an Leitbild, Zielen und Strategie der Grammer AG.

Die Grammer AG ist ebenfalls ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region und bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus aus. So zählt die Ausbildung mit eigenem Ausbildungszentrum und Ausbildern zu den wesentlichen Punkten der Personalpolitik, die wir soweit es die Beschäftigungslage zulässt auch gerne in unserem Unternehmen beschäftigen. Auch 2008 stellten wir in allen Unternehmenssparten motivierte Auszubildende ein, die sich in zukunftsträchtigen Berufsfeldern bewähren können. Zusätzlich vergaben wir Praktika und boten die Möglichkeit, Studien- oder Diplomarbeiten praxisnah innerhalb unseres Unternehmens zu verfassen. Hochqualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen wir auch über Recruitingveranstaltungen im universitären Umfeld. Ein Beispiel für unser erfolgreiches Engagement auf dem Hochschulsektor ist die enge und langjährige Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Amberg-Weiden.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den Vorschriften des § 84 AktG. Es sind keine anderen oder zusätzlichen Bestimmungen in der Satzung enthalten. Zum 31.12.2008 schied Herr Horst Übelacker aus dem Aufsichtsrat aus.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die jährlichen Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Elementen zusammen: Der erfolgsunabhängigen Vergütung, der erfolgsabhängigen Komponente und Leistungen zur Altersvorsorge, die analog zu den Pensionszusagen an die Arbeitnehmer gestaltet sind. Dabei besteht die erfolgsunabhängige Vergütung aus einem Fixum. Die erfolgsabhängige Komponente berechnet sich über Umsatz- und Ergebniskennzahlen des Konzernabschlusses der Grammer AG beziehungsweise auch über die Kapitalverzinsung (Return on Capital Employed = ROCE). Sie ist mit bis zu 30,0 % des Fixums als Basisbetrag bei 100%iger Zielerreichung definiert. Die Umsatzkomponente im erfolgsabhängigen Entgelt ergibt sich aus der prozentualen Umsatzsteigerung zum vorangegangenen Geschäftsjahr. Die Ergebniskomponente wird als EBIT- bzw. Jahresüberschussrendite in Relation zum Umsatz und als Kapitalrendite ermittelt. Bei Übererfüllung der durch den Aufsichtsrat gesetzten Vorgaben ist die erfolgsabhängige Komponente auf maximal 60,0 % des Fixums limitiert. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Sie beträgt für das einzelne Mitglied 10.000,00 EUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Ferner bekommen die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von 200,00 EUR für jeweils 0,1 Prozentpunkte des ROCE im Grammer Konzern, der 8,0 % übersteigt.

Maximal beträgt die variable Vergütung im Geschäftsjahr pro Aufsichtsratsmitglied 6.000,00 EUR. Die Kennzahl ROCE wird unter Zugrundelegung der Angaben im geprüften Konzernabschluss der Grammer AG wie folgt bestimmt: Operatives Ergebnis abzüglich Ertragsteueraufwand dividiert durch die Summe aus Eigenkapital zuzüglich verzinsliches Fremdkapital, Pensionsverpflichtungen und finanzielle Verpflichtungen.

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1.000,00 EUR zuzüglich Erstattung ihrer Auslagen. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält pro Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von weiteren 1.000,00 EUR. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung ist ein zentraler Faktor für die Grammer AG, um sich auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu positionieren. Denn technologischer Vorsprung generiert innovative Produkte und eine breite Produktrange. So erschließen wir neue Marktpotenziale und sichern die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit.

Vor allem auf dem Automobilsektor sind Investitionen in Forschung und Entwicklung von herausragender Bedeutung. Die Entwicklung neuer Pkw-Komponenten und Systeme verlagert sich zunehmend auf die Zulieferunternehmen. Aus diesem Grund positioniert sich der Bereich Automotive in immer stärkerem Maße als Entwicklungspartner und Impulsgeber namhafter Hersteller. Technologischer Vorsprung und erstklassige Lösungen sichern uns hier wichtige Marktvorteile. Intensive Forschung und Entwicklung ist aber nicht nur die Grundlage unseres aktuellen unternehmerischen Erfolgs, sondern auch Basis der erfolgreichen Weiterentwicklung: Neue, innovative Produkte versetzen uns in die Lage, den Kundenanforderungen auch künftig in höchstem Maße gerecht zu werden.

Die Grammer AG hat im Geschäftsjahr wiederum eine Anzahl von Patenten im Bereich Automotive angemeldet, die weiter zur Sicherheit von Insassen im Automobil beitragen. Die Weiterentwicklung der aktiven Sicherheitsmerkmale von der crashaktiven Kopfstütze zum aktiven Anwendungsgebiet der x-Verstellung ist ebenso ein Schwerpunkt wie die sensorische Auslösung. Hiermit verbinden sich Kundennutzen und innovative Aufgabenstellung auf ideale Weise.

Im Bereich Seating Systems erarbeiten wir uns weiterhin innovative Lösungen, die zur Weiterentwicklung unserer Sitze beitragen. Die Umsetzung unseres Zieles, neue Entwicklungen in Sachen Ergonomie zur Gesundheitserhaltung unserer Endkunden voranzutreiben, wird langfristig unsere Marktposition stärken. Dies stellt zudem andere Marktteilnehmer vor die Herausforderung, uns nachzueifern oder zumindest adäquate Lösungen zu liefern.

Chancen- und Risikomanagement

Risikopolitik und -grundsätze

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Chancen, aber auch mit Risiken verknüpft. Insbesondere aufgrund der internationalen Ausrichtung des Grammer Konzerns entstehen Chancen und Risiken, die beherrscht werden müssen. In ihrer Risikostrategie hat die Grammer AG analog zur Risikostrategie des Konzerns unter anderem nachfolgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht Grammer mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Plan bzw. Ziel.
- Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung der Grammer AG. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur eingegangen werden, wenn im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten der Wert des Unternehmens gesteigert werden kann.
- Mit den geschäftlichen Aktivitäten von Grammer verbundene bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere Risiken, die von der Marktseite her kommen, trägt Grammer selbst. Auch Risiken, die aus der Entwicklung von neuen Produkten entstehen können, übernimmt Grammer selbst. Andere Risiken, insbesondere Finanz- und Haftpflichtrisiken, möchte Grammer eher auf Dritte übertragen.
- Das Risikomanagement im Grammer Konzern umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Die Identifikation von Risiken sowie das Einleiten wertsteigernder Maßnahmen sieht das Grammer-Management als ständige gemeinsame Aufgabe an.
- Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich wahrzunehmen und soweit wie möglich zu minimieren. Im Geschäftsablauf auftretende Chancen und Gefahren sind von jedem Mitarbeiter umgehend dem zuständigen Vorgesetzten zu melden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gewährleistet die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risikomonitoring und –controlling. Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden Risiken mit einer geschätzten ungeplanten Ergebniswirkung ab 0,5 Mio. Euro an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Hierfür sind in allen Unternehmens- und Zentralbereichen Risikoverantwortliche definiert. In regelmäßigen Managementsitzungen mit den Führungsebenen der Unternehmens- und Zentralbereiche werden Chancen und Risiken diskutiert sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet. Über ein konzernweites Berichtswesen werden Entscheidungsträger regelmäßig und umfassend über die Risikolage des Konzerns sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen unterrichtet.

Das zentrale Risikomanagement ist im Bereich Finanzen angesiedelt und betreibt ein EDV-gestütztes Risikomanagement-System, in dem die Risiken zentral verwaltet und notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos verfolgt werden. Die Phasen des Risikomanagementprozesses werden durch diese anerkannte Softwarelösung optimal unterstützt.

Auf diese Weise erhalten wir einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für den Grammer Konzern. Dazu zählen beispielsweise strategische Risiken, Markt- und Finanzrisiken und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen IT, Personal und Leistungserstellung.

Umfeld- und Branchenrisiken

Von branchenspezifischen Umsatzrisiken aufgrund der weltweiten Finanz- und Automobilkrise bleibt auch die Geschäftslage der Grammer AG nicht unberührt. Die Risiken der Grammer AG bestehen in der Reagibilität auf die schwache Nachfragesituation im Geschäftsbereich Automotive zum Jahresende und einem sich abzeichnenden spürbaren Auftragsrückgang im Bereich Nutzfahrzeuge. Die Grammer AG hat, ausgelöst von den Indikatoren des Risikomanagementsystems, umgehend auf Risikosteuerung umgestellt und mit einer schnellen Anpassung der Produktions- und Kostenstrukturen reagiert. Die Ausschöpfung der arbeitspolitischen Instrumente wie Kurzarbeit wurden zeitnah eingeleitet und werden auch weiterhin im Rahmen der Erweiterung des Zeitraumes eine Komponente der Risikominimierung darstellen.

Im Zuge der Krise bestehen Wettbewerbsrisiken zudem im nachhaltigen Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie sowie durch schwindende Volumen bei der Auftragsvergabe. Hier forcieren wir neben intensiverer Forschung und Entwicklung auch vielseitige Prozessoptimierungen.

Wir streben die Verbesserung unserer Marktstellung in sämtlichen Geschäftsfeldern an, damit diese Wettbewerbsrisiken reduziert werden. Aus diesem Grund setzt Grammer auf technische Innovationen und Weiterentwicklung bestehender Produkte. Ziel ist es, mit verstärkten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung die Technologieführerschaft mit unseren Kernprodukten zu übernehmen oder auszubauen und uns so Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Ebenfalls großes Gewicht besitzt die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards – mögliche Fehlerquellen werden frühzeitig identifiziert und beseitigt, Doppelarbeiten und Leerläufe vermieden.

Beschaffungsrisiken

Um die bisweilen großen Schwankungen an den Rohstoffmärkten punktuell auszugleichen, schließt Grammer fallweise Sicherungsgeschäfte für börsengehandelte Rohstoffe wie z.B. Öl ab. Die Sicherung erfolgt mit Rohstoffderivaten, die aktiv zu den Lieferungen und benötigten Mengen gemanagt werden.

Risiken, die durch den Ausfall von Zulieferern oder von ihnen verursachte Qualitätsprobleme entstehen, begegnet Grammer neben einer Dualsourcestrategie und intensiver Lieferantentwicklung auch mit regelmäßigen Lieferantenaudits. Dadurch pflegen wir kontinuierlich einen intensiven Kontakt mit unseren Zulieferern und vermeiden nach Möglichkeit Abhängigkeiten. Zur Sicherstellung unserer Wertschöpfungskette legen wir im Rahmen der Finanz- und Automobilkrise derzeit ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs-, Liquiditäts- und Debitorenausfallrisiken werden im Konzernfinanzwesen zentral erfasst. Mit Hilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, verringern wir diese Risiken.

Die Grammer AG hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen US-Dollar, Tschechische Krone, sowie japanische Yen zu managen, die sowohl aus Lieferungen und Leistungen, als auch aus der Beschaffung resultieren. Zusätzlich sind Ausleihungen im Rahmen der Cashpool-Tätigkeit zu berücksichtigen, wobei die Grammer AG die Poolsteuerung als Finanzierungspartner der Tochterunternehmen hat. Für Teile der voraussichtlichen Währungsrisiken schließt die Gesellschaft Sicherungsgeschäfte ab.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt angesichts der derzeit restriktiven Kreditvergabepolitik der Banken eine hohe Bedeutung zu. Die Finanzierung der Grammer AG ist durch ein langfristig aufgenommenes Schuldscheindarlehen sowie die Festschreibung kurzfristiger Kreditlinien in ausreichender Höhe bis Ende 2009 sichergestellt. Darüber hinaus werden Investitionen selektiv über Leasing- und Mietkaufverträge dargestellt.

Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement kontrolliert. Das Ausfallrisiko durch die Finanzkrise würde große börsennotierte O-EM's betreffen, deren Liquidität von Grammer nicht abschließend beurteilt werden kann, denen wir aber aus vertraglichen Situationen zur Lieferung und Leistung verpflichtet sind.

Rechtliche Risiken

Zur Absicherung rechtlicher Risiken setzen wir ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. So genannte Normalrisiken und Existenz gefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

Personalrisiken

Grammer ist auf hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen, um seine Chancen effizient zu nutzen. Aus diesem Grund legen wir äußersten Wert auf umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter auf allen Ebenen und Bereichen. Darüber hinaus richten wir uns mit umfangreichen Recruitingveranstaltungen an motivierte Nachwuchskräfte.

Ökologische Risiken

Mit Hilfe eines regelmäßigen Ökoaudits, das umfangreich über umweltrelevante Aktivitäten berichtet, minimieren wir ökologische Risiken. Auch die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte nach den Vorgaben des Umweltzertifizierungsstandard ISO 14001 treiben wir weiter voran.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellen wir fest, dass die Grammer AG ausreichend vorgesorgt hat. Die derzeit bestehenden Risiken im abgelaufenen Geschäftsjahr üben keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Aus heutiger Sicht sind unserer Meinung nach keine bestandsgefährdenden Risiken daraus zu erkennen. Die weitere Entwicklung der Risiken aus der Finanzkrise können nur mit eingeschränkter Sicht aufgrund der aktuellen Situation beurteilt werden und sind in den Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der sehr unsicheren Entwicklung nur unzureichend in den Auswirkungen zu beurteilen.

Corporate Governance Kodex

Die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 9. Dezember 2008 aktualisiert und an die Neufassung des Kodex vom 06. Juni 2008 angepasst. Gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat, dass die Leitlinien der Grammer AG zur Unternehmensführung im Wesentlichen den Empfehlungen des Kodex heute entsprechen und in der Zukunft entsprechen werden. Die vollständige Erklärung ist im Geschäftsbericht 2008 abgedruckt und kann zudem dauerhaft auf der Unternehmens-Homepage unter www.grammer.com/corporate_governance eingesehen werden.

Ausblick

Weltweiter Konjunkturunbruch in 2009

Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) rechnen mittlerweile für das Jahr 2009 mit dem größten Einbruch der weltweiten Konjunktur seit dem zweiten Weltkrieg. Ein prognostiziertes wirtschaftliches Wachstum von insgesamt 0,5 % liege darin begründet, dass nicht alle Länder gleichmäßig von der Krise betroffen sein werden. Ursprünglich war der IWF noch im November 2008 von einem Wachstum von 2,2 % ausgegangen.

Während für die Industrienationen im Mittel eine um 2 % rückläufige Wirtschaftsleistung angenommen wird, werde insbesondere Deutschland mit einem Minus von 2,5 % - im Vergleich zu 2008 eine Abnahme um 3,8 % - besonders betroffen sein. Den USA hingegen stehe als Verursacher der Krise lediglich eine Minderung der Wirtschaftsleistung um – 1,6 % bevor. Auch in der Eurozone wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um – 2 % erwartet. Für Russland wurden Prognosen aus November 2008 von noch 3,5 % Wachstum auf einen Rückgang des BIP um – 0,7 % korrigiert. Für die Schwellenländer China und Indien wird ein Wachstum von immerhin noch 6,7 bzw. 5,1 % vorausgesagt.

Licht am Ende des Tunnels sieht der IWF frühestens Ende des laufenden Geschäftsjahres. Sofern global eingeleitete Maßnahmen zur Wiederbelebung der Konjunktur, wie etwa ein 397-Mrd.-EUR-Paket der chinesischen Regierung, greifen und sich der US-Immobilienmarkt stabilisiere, könnte 2010 weltweit ein Wachstum von 3 % erzielt werden. Dieses ergebe sich aus einem Plus von 5 % in den Schwellen- und Entwicklungsländern sowie von 1 % in den Industrieländern.

Die Wirkungen der Konjunkturpakete in aller Welt und in der Bundesrepublik Deutschland sollen zur Stabilisierung beitragen und die Schwächeperiode abkürzen.

Automotive: Deutscher Markt vor deutlichem Abschwung

Das Jahr 2009 wird auch weiterhin von der großen Unsicherheit über das Ausmaß und die Dauer der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt sein. Für 2009 stehen die weltweiten Automobilmärkte laut der Erwartung von CSM vor einer weiteren deutlichen Konsolidierung. Speziell in den Absatzmärkten in Nordamerika und Europa werden zweistellige Rückgänge erwartet. Insgesamt rechnet CSM mit einem weltweiten Rückgang von rund acht Prozent bei den PKW-Neuzulassungen, sodass davon sowohl der Inlandsmarkt als auch der Export nachhaltig betroffen sein werden. Positive Einflüsse sind über die Abwrackprämie möglich, allerdings konzentriert sich dieses Volumen eher im Bereich der preisgünstigeren Klein- und Mittelklassefahrzeuge. Für die Produktion wird ein Volumenabschlag von rund 30% des Vorjahres erwartet.

Von besonderer Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Bereichs Automotive der Grammer AG werden 2009 neben der inländischen Marktentwicklung auch mehrere globale Modell-Neuanläufe von namhaften deutschen Premiumherstellern sein, an deren Entwicklung die Grammer AG beteiligt ist und die anschließend in die Fertigung einfließen. Grammer erwartet aus der gelungenen Umsetzung eine positive Entwicklung mit den neuen Produkten, die den Umsatz und Ertrag nach dem Anlauf in den Folgejahren positiv beeinflussen. In den Übergangsphasen der Modellaus- und Anläufe und dem konjunkturell starken Umsatzeinbruch kann es zu einem deutlichen Umsatzrückgang kommen.

Fahrersitze: Aufschwung der Vorjahre dahin

Für den deutschen Nutzfahrzeugmarkt wird für das Jahr 2009 ein drastischer Rückgang erwartet. Die Zahl der Neuzulassungen wird sich laut VDIK um mindestens zehn Prozent auf nur noch 300.000 Einheiten verringern. Die Abnahme werde bei Nutzfahrzeugen über 6,5 Tonnen höher ausfallen als bei leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen. Der bereits gegen Ende des vergangenen Jahres einsetzende Abwärtstrend hat sich auch im Januar 2009 mit einem Minus von 29 Prozent unverändert fortgesetzt.

Der Landmaschinenmarkt wird sich 2009 aufgrund der eingeschränkten finanziellen Mittel der Investoren abschwächen und zu rückläufigen Neuzulassungszahlen führen, auch wenn einzelne Kunden zumindest einen stabilen Absatz auf Niveau des Geschäftsjahres 2008 planen.

Im Bereich Materialhandling macht sich der Einbruch aufgrund der Krise ebenfalls in den Prognosen deutlich. Die Marktentwicklung wird sich mit einem Rückgang im mittleren zweistelligen Prozentbereich zu 2008 auf schwachem Niveau bewegen. Die Krise wird für den Bereich Materialhandling noch 12 bis 18 Monate dauern. Das Tal erwartet die Branche für Ende 2009.

Auch die Prognosen für den Baumaschinenmarkt sind für das laufende Jahr unverändert negativ. Die Hersteller kämpfen seit Mitte des letzten Jahres mit einem schwachen Auftragseingang und erschwerend kommt hinzu, dass die Händler auf vollen Lagern sitzen und Verkäufe sich nicht direkt bei den Herstellern bemerkbar machen. Mit einer deutlichen Erholung dieses Marktes wird nicht vor 2010 gerechnet.

Wir rechnen damit, dass der Fahrersitzbereich im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls deutlich in Mitleidenschaft der Finanzkrise gezogen wird und entsprechend auch Umsatz und Ergebnis negativ beeinflusst werden.

Bahnindustrie auch 2009 stabil

Durch die zahlreichen staatlichen Konjunktur- und Förderprogramme wird im Bereich der Bahnindustrie für das Jahr 2009 ein relativ stabiler Markt erwartet und der VDB rechnet mit einem weiterhin stabilen Umsatz in einer Größenordnung von circa zehn Milliarden Euro. Laut einer Studie von UNIFE und Roland Berger Strategy Consultants kann für die Eisenbahn-Zulieferindustrie in den kommenden Jahren mit einem jährlichen Wachstum von 2,5 Prozent bis drei Prozent gerechnet werden. Auch wir schätzen im Bahngeschäft die interne Auftragsentwicklung in 2009 positiv ein. Hier werden vor allem die intensiven Bemühungen zur Fortsetzung der operativen Optimierung positiv auf den Ertrag wirken.

Umsatz und Ertrag der Grammer AG

In den kommenden Jahren rechnet die Grammer AG entsprechend den jüngsten Planungen mit einem deutlich schrumpfenden Umsatz und wird in 2009 den Vorjahrswert deutlich unterschreiten. Die Grammer AG kann sich dem Sog der Finanzkrise und den daraus resultierenden schwächeren Märkten nicht entziehen. Die weitere Entwicklung der Grammer AG hängt an den Faktoren der Produktionskostenentwicklung am Standort Deutschland und der Umsetzung der Anpassung der Beschäftigungslage an die Krisensituation sowie den Preisentwicklungen von Markt und Beschaffung. Im Segment Automotive werden weiter Projektentwicklungen durchgeführt, die sowohl im Inland als auch in den internationalen Produktionsstätten für Umsätze sorgen. Es wird entscheidend sein, inwieweit die Kunden die Entwicklungen weiter vorantreiben und die Termine der Umsetzung ihrer Modelleintritte beibehalten. Die Fahrersitzsparte spürt die Folge der Finanzkrise und die Umsätze gehen zurück. Die Entwicklung des Gesamtjahres dürfte zu deutlich niedrigeren Umsätzen führen als dies in 2008 der Fall war. Für das Teilsegment Bahn der Grammer AG wird ein in etwa gleicher Umsatz wie im Vorjahr erwartet.

Zu den mittel- und langfristig wirkenden strukturellen Veränderungen im Unternehmen zählt weiterhin die Fortsetzung der Optimierung der Produktion mittels Lean Management Methodik sowie Prozessoptimierung der Verwaltungsbereiche. Zusätzlich wird das Jahr 2009 geprägt sein von den Anpassungen der Beschäftigung und Fixkostenstrukturen an die aus der Finanzkrise resultierenden Umsatzeinbrüche. Entspannend wirkt sich die Entwicklung der Weltmarktpreise für Stahl und Legierungsmetalle sowie der Rückgang des Ölpreises, der sich in den Kunststoff- und Schaumkomponenten zum Teil auch antizyklisch niederschlägt aus. Belastend wirken die hohen Tarifforderungen und die nötigen

Anpassungen an den Umsatzrückgang im Personal. Die vom Vorstand zusätzlich eingeleiteten Effizienzmaßnahmenpakete werden 2009 unvermindert fortgesetzt und noch forciert. Die Ergebniserwartungen sehen wir für 2009 deutlich unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahrs, was aber zum Umsatz korrelierende Beschäftigungsanpassungen und maßvolle Rahmenbedingungen in den Tarifeinigungen sowie positive Einkaufspreis- und Währungsentwicklungen voraussetzt.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der Finanzkrise und die damit verbundenen negativen Entwicklungen in der Realwirtschaft zeigen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres bereits erhebliche Umsatzrückgänge im zweistelligen Bereich und zwingen die Grammer AG zu Massnahmen zur Anpassungen in Kapazität, Beschäftigung und Kosten, die umgehend durchgeführt wurden.

Mit Wirkung zum 19. Februar 2009 wurde Frau Astrid Franzky zum Aufsichtsrat als Vertreter der leitenden Angestellten bestellt.

Amberg, am 23. Februar 2009

Grammer AG
Der Vorstand

GRAMMER AG:

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Gesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Amberg, im März 2009

GRAMMER AG
Der Vorstand

GRAMMER AG

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,
liebe Freunde der GRAMMER AG!

Trotz der seit Mitte des Jahres deutlichen konjunkturellen Eintrübung infolge der Finanzkrise, konnte die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2008 ihre noch in günstigerem Umfeld anvisierten Ziele nahezu erreichen und ihren Umsatz erneut steigern. Mit den im gesamten Konzern eingeleiteten strukturellen Maßnahmen wird die Basis geschaffen, um als Unternehmen gestärkt aus der momentan angespannten wirtschaftlichen Phase hervorgehen zu können.

Der Aufsichtsrat nahm während des Berichtsjahres sämtliche Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, gewissenhaft wahr. Umfassend und regelmäßig informierten wir uns über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der GRAMMER AG und des GRAMMER Konzerns. In vier ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung sowie durch ausführliche monatliche Berichte wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage – sowohl in den Produktbereichen als auch im Konzern – informiert. Eine regelmäßige mündliche und schriftliche Berichterstattung gewährleistete eine Überwachung der Leitung der Geschäfte durch den Vorstand. So wurde der Vorstand von uns beauftragt, in den Sitzungen regelmäßig einen umfassenden Bericht zur Lage des Unternehmens abzugeben und über die wichtigsten strategischen Projekte und Maßnahmen zu berichten. Ergänzend wurden die Strategie und der Risikobericht im Strategie- beziehungsweise im Prüfungsausschuss (zuvor Finanzausschuss) erörtert.

In Bezug auf wichtige Geschäftsereignisse diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand und stand diesem stets beratend zur Seite. In meiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender behandelte ich außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in Einzelgesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands die strategische Ausrichtung des Unternehmens, seine aktuelle Lage, die Entwicklung des Geschäftsverlaufs sowie das Risikomanagement.

Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr regelmäßig, insgesamt zu fünf Sitzungen, zusammen. Beraten wurden dabei die Strategie und die aktuelle Geschäfts-, Finanz- und Beschäftigungsentwicklung sowohl der GRAMMER AG als auch des gesamten Konzerns.

Am 22. Februar 2008 wurde im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung ein gesonderter Bericht des Vorstands an den Aufsichtsrat erstellt, der das konzernweite Restrukturierungsprogramm behandelte.

Die erste ordentliche Sitzung fand am 28. März 2008 statt. In Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers erörterte man Konzern- und Einzelabschluss der GRAMMER AG, die nach ausführlicher Erläuterung durch den Aufsichtsrat gebilligt wurden. Ferner entschied man über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2007 und beriet Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung Ende Mai 2008.

Die Versammlung wurde in der anschließenden Aufsichtsratssitzung vom 27. Mai 2008 ausführlich vorbereitet. Themen dieser Sitzung waren außerdem die Performance-Bewertung des Vorstands und der Start der Effizienzprüfung.

Die dritte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand im Werk der GRAMMER Automotive Polska in Polen am 24. September 2008 statt. Hier wurden das GRAMMER Business System, ein umfassendes konzernweites Strategiepapier, sowie Einzelheiten zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens in den Jahren 2009 bis 2011 vorgestellt. Beraten wurden auch die Ergebnisse der Effizienzprüfung und die Änderung der Aufsichtsratsstätigkeit gemäß Bilanzrechts-modernisierungsgesetz (BilMoG).

In der letzten Sitzung am 9. Dezember 2008 befassten sich die Aufsichtsratsmitglieder mit der Entwicklung der weltweiten Finanzkrise und den möglichen Auswirkungen auf die GRAMMER AG. Der Aufsichtsrat erhielt vom Vorstand einen Überblick zur Lage des Unternehmens vor dem Hintergrund, dass insbesondere in den Bereichen Automotive und Truck erste Auftragsrückgänge aufgrund der konjunkturellen Eintrübung zu verzeichnen waren. Die Entwicklung in den Bereichen Offroad und Bahn blieb hingegen stabil. Ferner verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat das Budget des Konzerns für das Jahr 2009 mit der Maßgabe, dass es bei einer weiteren Verschlechterung der Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Hierüber ist der Aufsichtsrat zu informieren. Der Vorstand wurde vom Aufsichtsrat aufgefordert alle erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, um die Budgeterreichung sicher zu stellen. Ferner unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Liquiditätssituation im Unternehmen, unter anderem über überfällige Forderungen, die Inanspruchnahme der Kreditlinien und den Cashflow.

Außerdem ist ein Konzept zur Neustrukturierung der GRAMMER AG erläutert worden, das anschließend vom Aufsichtsrat in einem Umlaufbeschluss genehmigt wurde. Ebenfalls wurden in der Sitzung vom 24. September beratene Änderungen gemäß BilMoG beschlossen. In Erwartung des Inkrafttretens des Gesetzes wurden Aufgaben des Aufsichtsrats auf den Finanzausschuss übertragen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Der Finanzausschuss wurde zugleich in Prüfungsausschuss umbenannt; dessen Vorsitz hat weiterhin Wolfram Hatz. Dieser wurde vom Aufsichtsrat zum Financial Expert ernannt, eine weitere Vorgabe des BilMoG. Zudem wurde während dieser Sitzung die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex vom Aufsichtsrat neu gefasst. Schließlich verabschiedeten wir Horst Übelacker als Aufsichtsratsmitglied. Er ist zum 31. Dezember 2008 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 06. März 2009 konnten wir Astrid Franzky erstmals als Nachfolgerin von Horst Übelacker begrüßen. Astrid Franzky wurde vom Amtsgericht Amberg mit Beschluss vom 11. Februar 2009 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Schwerpunkte der außerordentlichen Sitzung waren der Forecast 2009, die Liquiditätssituation im Unternehmen sowie die eingeleiteten Maßnahmen und Handlungsalternativen zur Begegnung der Wirtschaftskrise.

Arbeit der Ausschüsse

Drei der vier Ausschüsse trafen sich im Berichtsjahr, um den Aufsichtsrat in seiner Arbeit zu unterstützen.

Der Strategieausschuss kam zweimal zusammen, um insbesondere Maßnahmen zur Restrukturierung zu beraten. Neben der Gewinnverwendung waren Gegenstände der Sitzungen die Lage des Unternehmens sowie der Sachstand zum Anteilserwerb durch den neuen Großaktionär.

Der Ständige Ausschuss tagte im Jahr 2008 insgesamt dreimal und erörterte dabei neben aktuellen Themen die Performance-Bewertung des Vorstands, die Zukunft des Werks Immenstetten sowie die künftige Führungsorganisation innerhalb des Vorstands.

In einer zusätzlichen gemeinsamen Sitzung des Strategie- und des Ständigen Ausschusses ging es Mitte September 2008 ebenfalls um den Standort Immenstetten.

Der Nominierungsausschuss berief im Berichtsjahr keine Sitzung ein.

Der Finanzausschuss tagte an zwei Terminen und thematisierte dabei in der Sitzung vom 27. März 2008 den Jahresabschluss der GRAMMER AG sowie den Konzern-Abschluss. Tagesordnungspunkte der Finanzausschusssitzung vom 22. September 2008 waren die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das laufende Geschäftsjahr und die Änderungen der Arbeit des Aufsichtsrats infolge der Umsetzung des BilMoG.

Die Besetzung sämtlicher Ausschüsse blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie sind derzeit wie folgt zusammengesetzt:

• Strategieausschuss:

Dr. Bernd Blankenstein (Vorsitzender)
Udo Fechtner
Jürgen Ganss
Dr. Klaus Probst

• Ständiger Ausschuss:

Dr. Bernd Blankenstein (Vorsitzender)
Udo Fechtner
Jürgen Ganss
Georg Liebler

• Prüfungsausschuss (zuvor Finanzausschuss):

Udo Fechtner
Wolfram Hatz (Vorsitzender)
Tanja Jacquemin
Dr. Bernhard Wankel

• Nominierungsausschuss:

Dr. Bernd Blankenstein (Vorsitzender)
Wolfram Hatz
Dr. Klaus Probst

Feststellung der Jahresabschlüsse

Zum Abschlussprüfer für das Berichtsjahr bestellte die ordentliche Hauptversammlung am 28. Mai 2008 die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg. Der Finanz- (jetzt

Prüfungs-)ausschuss erteilte in seiner Sitzung am 22. September 2008 den entsprechenden Prüfungsauftrag für den Einzel- und den Konzern-Abschluss 2008. Ernst & Young prüfte den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den nach IFRS aufgestellten Jahresabschluss des GRAMMER Konzerns sowie beide Lageberichte. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Es wurde festgestellt, dass die Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns die Situation der Gesellschaften sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung korrekt wiedergeben. Die Berichte und Abschlussunterlagen des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden von uns eingehend geprüft. Während entsprechender Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im März 2009 berichtete Ernst & Young über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender Prüfung des Jahres- und des Konzern-Abschlusses sowie der Lageberichte durch den Aufsichtsrat wurden diesbezüglich keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat schloss sich somit dem Prüfungsergebnis von Ernst & Young an und billigte die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse in der Bilanzsitzung im März 2009. Damit wurden die Jahresabschlüsse festgestellt.

In dieser Sitzung wurde dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, einen Betrag von 7.000.000 Euro aus dem Bilanzgewinn von 10.333.993,74 Euro für das Geschäftsjahr 2008 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 3.333.993,74 Euro auf neue Rechnung vorzutragen, ebenfalls zugestimmt.

Außerdem hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Bestellung von Dr. Rolf-Dieter Kempis zum Vorsitzenden des Vorstands und Arbeitsdirektor um ein Jahr bis 31. Juli 2010 zu verlängern.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat ist an einer ausführlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Corporate Governance im gesamten Konzern interessiert. Während der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2008 wurde von Aufsichtsrat und Vorstand eine neu gefasste Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben; danach folgt die GRAMMER AG bis auf zwei begrenzte Ausnahmen der aktualisierten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodexes vom 6. Juni 2008. Die vollständige Version der Entsprechenserklärung ist in diesem Geschäftsbericht abgedruckt und kann auf der Unternehmens-Homepage eingesehen werden. Die Leitlinien zur Unternehmensführung entsprechen jetzt und auch in Zukunft im Wesentlichen den Empfehlungen des Kodexes.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2008 gab es im Vorstand keine personellen Veränderungen. Zum 31. Dezember 2008 ist Horst Übelacker aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Astrid Franzky wurde mit Beschluss des Amtsgerichts vom 11. Februar 2009 zu seiner Nachfolgerin bestellt. Dr. Peter M. Stehle, der bereits mit Beschluss des Amtsgerichts Amberg vom 19. September 2007 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden war, ist von der Hauptversammlung am 28. Mai 2008 bestätigt worden.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervetretern der GRAMMER AG für ihre erfolgreiche Arbeit.

Amberg, im März 2009

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Bernd Blankenstein
Vorsitzender

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der GRAMMER AG

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG erklären gemäß § 161 AktG, dass sie den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 mit folgenden Ausnahmen entsprechen werden und in der Vergangenheit entsprochen haben:

1. Für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführer im GRAMMER Konzern besteht eine Directors & Officers Liability Insurance (sog. "D&O Versicherung"), jedoch ohne Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8.).

Begründung: Die GRAMMER AG ist der Überzeugung, dass ein Selbstbehalt in der D&O Versicherung kein geeignetes Mittel darstellt, um das Verantwortungsbewusstsein der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben noch weiter zu stärken.

2. Bei der GRAMMER AG besteht weder ein Aktienoptionsplan noch ein vergleichbares, am langfristigen Erfolg des Unternehmens orientiertes Vergütungssystem mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Die Vorstandsverträge enthalten keine Regelung, nach der Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) sollen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird (Kodex Ziffer 4.2.3.).

Begründung: Neben fixen Bestandteilen enthält das derzeitige System der Vorstandsvergütung auch variable Bestandteile, die sich hauptsächlich am Erfolg des Unternehmens bemessen. Damit stimmt es in Teilen mit der Empfehlung des Kodex überein. Die Einführung eines Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand bisher nicht beschlossen. Die Vorstandsverträge enthalten kein Abfindungs-Cap und keine Regelung zur Limitierung von Abfindungszahlungen auf die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages. Der Aufsichtsrat hat in der Vergangenheit stets darauf geachtet, die Abfindungen ausscheidender Vorstandsmitglieder auf weniger als zwei Jahresgehälter zu begrenzen und keinesfalls mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages auszus zahlen. In neu abzuschließenden Vorstandsverträgen wird der Aufsichtsrat eine entsprechende Regelung zur Klarstellung mit aufnehmen.

Amberg, den 09. Dezember 2008

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG